



ZSVA-Spiegel

Ausgabe 04/98
Februar 1998
Register 7

BAG Service

Sie fragen - wir antworten: Die BAG im Dialog mit ihren Kunden

Unter dieser Rubrik beantwortet unser Kundendienst-Team Anfragen, die direkt von Anwenderseite an uns gerichtet werden und mehr als nur eine kundenspezifische Problemstellung betreffen.

? Sind die Werte in der DIN EN 285 bzgl. Wasserqualität bei der Dampferzeugung für alle Krankenhäuser verbindlich einzuhalten?

☞ Die DIN EN 285 nimmt Bezug auf Dampf-Groß-Sterilisatoren, die bei der gewerblichen Herstellung von Medizinprodukten und im Gesundheitsdienst zur Sterilisation von einer oder mehreren Sterilisiereinheiten für verpackte Güter (Instrumente u. poröse Güter) verwendet werden. Die im Anhang B gelisteten Werte sind als vorgeschlagene Höchstwerte für Verunreinigungen in Kondensat und Speisewasser anzusehen. Ein Überschreiten dieser Werte kann die Lebensdauer eines Sterilisators enorm verkürzen und die Gewährleistung oder die Garantie

des Herstellers außer Kraft setzen. Außerdem könnten Ablagerungen am Instrumentarium auftreten, die ggf. vorzeitige Alterungsprozesse bei den Instrumenten hervorrufen. Eine weitere Gefährdung stellen bekanntermaßen nicht-kondensierbare Gase im Dampf in zu hoher Konzentration dar. Daher sollten je nach Kapazität der Dampferzeugungsanlage zumindest Teilprüfungen und eine Reinigung der Anlage in regelmäßigen Abständen (halbjährlich) durchgeführt werden.

? Bei vielen Autoklaven sind Programmdateien wie Zeit und Temperatur vorgegeben und können nicht vom Anwender verändert werden. Wie ist bei der Sterilisation von infektiösen

Materialien bei Verdacht auf Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung zu verfahren?

☞ Eine Expertenkommission des Robert-Koch-Institutes in Berlin empfiehlt, nach der Desinfektion in 1 molarer Natronlauge für 24 Stunden eine Sterilisation bei 134°C für 1 Stunde (fraktioniertes Vakuumverfahren) anzuschließen. Sollten Temperatur und Zeit am Sterilisator nicht frei wählbar sein, könnten mehrere 134°C-Zyklen (z.B. Einwirkzeit bei 134°C jeweils 5 Minuten) fünf- bis sechsmal hintereinander gefahren werden, um so den zeitlichen Vorgaben näherzukommen.

Da allerdings die bisherigen Erkenntnisse in Bezug auf die Inaktivierung infektiöser Eiweißpartikel noch nicht eindeutig gesichert sind, wird für chirurgische oder neurochirurgische Eingriffe bei an Creutzfeldt-Jakob erkrankten Patienten der Einsatz von Einmalinstrumentarium empfohlen, das nach der Operation verworfen werden soll. Die Abfälle sind entsprechend den Vorgaben für infektiösen Müll der Gruppe C zu entsorgen. Wurden keine Einmalwaren verwendet, sollten auch wiederverwendbare Instrumente nach dem Eingriff sicher entsorgt, d.h. wegwerfen werden.

Noch Fragen? Rufen Sie uns einfach an!

Kundenservice: 06404/925-125 oder direkt Frau Birgit Früh, 06404/925-303.

Bedingt durch den enormen Kostendruck, dem heute viele Einrichtungen ausgesetzt sind, bleibt fraglich, wie tatsächlich in dem einen oder anderen Fall vorgegangen werden wird.

? Inwieweit beeinflusst eine Anzuchtung bei 37 - 40°C Sporen, die zur Überprüfung der Dampfsterilisation eingesetzt werden?

☞ Als Testkeim wird zur Überprüfung der Dampfsterilisation *Bacillus stearothermophilus* eingesetzt, bei dem es sich um einen sehr hitzeresistenten Keim handelt, wie der Name bereits aussagt. *B. stearothermophilus*-Sporen zeigen ihr Wachstumsoptimum ab 50°C, genauer gesagt bei 55 - 59°C. In Ausnahmefällen zeigen diese Sporen gelegentlich Wachstum bei Temperaturen ab 40°C, obschon dies sehr ungewöhnlich ist. Es sollte auf jeden Fall eine Wachstumstemperatur von über 50°C eingehalten werden, weil sonst die Gefahr besteht, daß bei der Beurteilung ein falsch negatives Ergebnis ermittelt wird. Die Sporen könnten eventuell nur durch eine nicht ausreichende Anzuchtungstemperatur im Wachstum gehemmt worden sein, obwohl sie durch den Sterilisationszyklus nicht abgetötet wurden.

BAG - Für eine Zukunft mit Dimension.